

Mastkaninchen – Von der Bucht bis zum Schlachthof

Hinweise des Kontrolldienstes STS zum richtigen Handling und Transport von Kaninchen

In den letzten Jahren wurde die professionelle Haltung von Zucht- und Mastkaninchen immer weiter entwickelt und in diversen Systemen bezüglich Tiergerechtigkeit stark verbessert. Das angemessene Einfangen und Transportieren der Kaninchen sollte dem Grundgedanken dieser tierfreundlichen Haltungssysteme folgen und darauf ausgerichtet sein, den Tieren so wenig Stress und Schmerzen zuzumuten, wie nur irgendwie möglich. Da Kaninchen Stress, Angst und Schmerzen kaum über Lautäusserungen oder Körpersprache kundtun, ist es umso wichtiger, dass die für das Einfangen und den Transport zuständigen Personen besonders sensibilisiert und ausgebildet sind, um den Tieren nicht unbeabsichtigt Schaden zuzufügen.

Fangen und Tragen der Tiere

Idealerweise werden Kaninchen an reichlich Nackenfell gegriffen und mit der anderen Hand unter dem Becken gestützt. Drückt man die Beine an sich, kann das Kaninchen nicht kratzen. Das in der Praxis übliche gleichzeitige Greifen an den Ohren und am darunter liegenden Nackenfell wird von uns als Kompromiss akzeptiert. Andere Trageformen führen punktuell zu übermässigen Belastungen. Nicht ausschliesslich an den Ohren hoch heben! Die Verbindung zwischen Ohren und Schädeldecke kann schmerzhaft reissen, wenn die Tiere mit ihrem ganzen Gewicht an den Ohren hängen.

Spezialfall kranke Tiere: Offensichtlich kranke Tiere sollen aussortiert werden. Ist abzusehen, dass ein Kaninchen einen Transport nicht ohne zusätzlichen Schaden überstehehn wird, dann ist es sinnvoll, das Tier noch auf dem Betrieb zu töten. Werden kranke Tiere mit Beeinträchtigungen dennoch transportiert, dann sollten sie in eine separate, extra gekennzeichnete und nicht zu grosse Kiste gepackt und möglichst vor allen anderen geschlachtet werden.



ALLE BILDER ZVG

Kaninchen beim Tragen unter dem Becken stützen.

Grifftechnik

- Ideal: Eine Hand nimmt reichlich Nackenfell, die andere Hand stützt den Körper
- Inakzeptabel: Greifen an nur einer Körperregion (nur Ohren, Nackenfell oder nur Rücken)

Handwagen

Der Handwagen als Zwischenstation zwischen Bucht und Transportkisten soll über einen ebenen Boden verfügen, Metallgitterböden sind nicht geeignet. Dabei sollten möglichst alle Kaninchen nebeneinander Platz haben.

Handwagen

- Fester Boden (kein Metallgitter)
- Ebener Boden (beim gewölbten Futterwagen geeignetes Brett rein legen)
- Kaninchen nebeneinander setzen



Gutes Beispiel eines Handwagens mit ebenem, planbefestigtem Boden.

Transportkisten

Anzahl: Vor dem Ausstallen müssen genügend intakte Kisten vorhanden sein. Es empfiehlt sich, ein paar überzählige Kisten griffbereit vorrätig zu halten. Es kommt immer wieder vor, dass mehr Tiere im Stall vorhanden sind als ursprünglich angenommen (falsch gezählt beim Einstallen) oder dass kaputte Kisten ersetzt werden müssen.

Besatzdichte: Die Deutsche Tierschutztransportverordnung verlangt, dass Mastkaninchen von 1 – 3 kg beim Transport je 500 cm² zur Verfügung haben; in der Schweiz fehlen entsprechende Vorgaben. Kaninchen sind sehr hitzeempfindlich, darum sollten generell nicht mehr als 9 Tiere in einer Transportkiste der Firma UTZ Typ Animalco transportiert werden. Bei warmem Wetter lohnt es sich, die Besatzdichte noch weiter zu reduzieren.

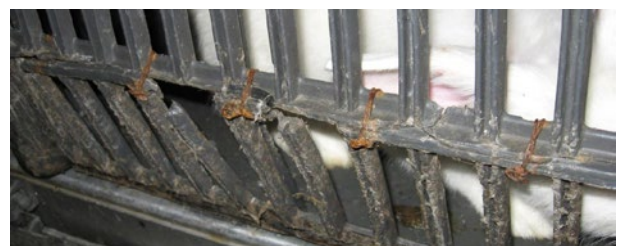
Buchten getrennt einpacken: Wenn möglich sollten Tiere aus unterschiedlichen Buchten in den Kisten nicht gemischt werden, um Rankämpfe zu vermeiden.

Hygiene: Die Kaninchen müssen in saubere Transportkisten geladen werden. (TSchV Art. 163). Mit verschmutzten Kisten kann man sich zusätzliche Keime in den Stall holen, die den Krankheitsdruck erhöhen.

Verletzungsgefahr: In den Transportkisten halten sich die Kaninchen während mehrerer Stunden auf. Durch das Verschieben der Kisten beim Auf-



Werden zu viele Kaninchen in einer Kiste transportiert, kann das zu Hitzestress führen.



So bitte nicht! Keine defekten und verschmutzten Transportkisten verwenden. Risse, scharfe Bruchkanten und spitze Teile stellen eine Verletzungsgefahr dar.

und Abladen und durch Vibrationen während der Fahrt werden die Tiere in den Kisten bewegt. Die Kisten müssen rundherum überall intakt sein. In Rissen im Kistenboden können sich die Kaninchen Körperteile einklemmen. Auch an Rissen in den Seitenwänden, an scharfen Bruchkanten oder an spitz vorstehenden Teilen, wie zum Beispiel Drähten, können sie sich Verletzungen zuziehen. (TSchV Art. 167 1.a: «Transportbehälter müssen ... so beschaffen sein, dass die Verletzungsgefahr gering ist»).

Transportkisten

- Nicht zu viele Tiere pro Kiste
- Tiere aus verschiedenen Buchten nicht mischen
- Genügende Anzahl inkl. Reservekisten
- Nur saubere Kisten verwenden
- Defekte Kisten aussortieren

Verladen der Kisten

Behutsames Handling: Die Kisten werden viele Male verschoben und bewegt. Dies muss möglichst schonend und behutsam geschehen. (TSchV Art. 167.2: «Transportbehälter, in denen sich Tiere befinden, müssen aufrecht stehen. Sie dürfen nicht gestossen, geworfen oder gekippt werden.») Die Deckel der Transportkisten sind vorsichtig zu schliessen. Stösse durch hartes Aufsetzen der Kisten sind zu vermeiden. Beim Ziehen der Kistenstapel ist darauf zu achten, dass keine Absätze oder Stufen vorhanden sind, die Erschütterungen und Schläge verursachen. Die Kisten sollen immer auf ebenem Untergrund stehen. Stehen sie schräg, zum Beispiel auf einer Rampe, werden die seitlichen Kaninchen gequetscht.

Sicherung im Fahrzeug: Die Kisten dürfen während der Fahrt in Kurven oder bei Abbrems- oder Beschleunigungsmanövern nicht ins Rutschen geraten oder gar umkippen. Wenn die Transportfläche nicht voll belegt ist, sind die Kisten zum Beispiel mit Spanngurten und/oder Rutschbremsen zu sichern.



Sicherung der Transportkisten mit Spanngurten.

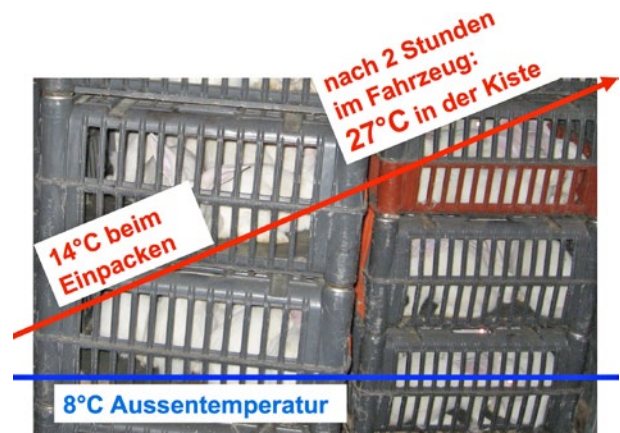
Fahrt zum Schlachthof

Kurze und schonende Transportzeit: Die Tiere sollen sich so kurz wie möglich auf dem Transportfahrzeug befinden, deshalb ist das Transportfahrzeug erst kurz vor der Abfahrt zu beladen. Die Transportzeit sollte wenn möglich drei Stunden nicht überschreiten. «Die Fahrweise muss die Tiere schonen» (TSchV Art. 161). Das bedeutet insbesondere keine brusken Beschleunigungs- oder Abbremsmanöver und vorsichtige Kurvenfahrt.

Temperatur: Der optimale Temperaturbereich für Kaninchen liegt zwischen 5 °C und 20 °C. In natürlicher Umgebung suchen sie ab 25 °C schattige Plätze mit kühlem Untergrund auf und legen sich dort lang ausgestreckt hin.

Ab einer Temperatur von 29 °C erleiden die Tiere ernsthaften Hitzestress. In den dicht besetzten und mehrreihig gestapelten Kisten im Transportfahrzeug produzieren die Kaninchen rasch viel Wärme, die durch Luftzirkulation weggeführt werden muss.

Bei heisser Witterung ist während dem Transport durch Frischluftzufuhr für ausreichende Kühlung zu sorgen. Abstandhalter – zum Beispiel Bretter – zwischen den Reihen sorgen für bessere Luftzirkulation.



Auch bei tiefer Aussentemperatur kann die Temperatur in den Kisten nach kurzer Zeit stark ansteigen.

Wärme im Transportfahrzeug reduzieren

- Besatzdichte reduzieren (max. 9 Kaninchen pro Kiste)
- Abstandhalter zwischen Kistenreihen
- Fahrzeugwände teilweise öffnen
- Luftundurchlässige Fahrzeugblachen mit durchlässigen Netzen ersetzen



Abstandhalter zwischen den Kisten sorgen für eine bessere Luftzirkulation.

Das ideale Transportfahrzeug

Für einen möglichst schonenden Transport, muss das Transportfahrzeug in einem einwandfreien Zustand sein und über eine gute Federung verfügen. Ein wasserdichtes Dach schützt die Tiere vor Regen und Schnee.

Lüftungsschlitze oder abnehmbare Seitenwände sorgen für Luftzirkulation im Fahrzeuginnern.

In Anhängern mit Plastikplanen entwickeln sich schnell hohe Temperaturen. Werden die seitlichen Blachen durch Windschutznetze ersetzt, kann die Luft zirkulieren und die Tiere sind gleichzeitig vor Zugluft geschützt.

Alle Kisten können waagrecht gelagert und fixiert werden, damit sie während der Fahrt nicht verrutschen.



Offenen Seitenwände sorgen bei Bedarf für Luftzirkulation im Fahrzeuginnern.

Transportfahrzeuge

- Witterungsschutz
- Windschutznetze statt Plastikblachen
- Kisten können fixiert werden
- Lüftungsmöglichkeiten vorhanden
- Kisten stehen waagrecht

Weiterführende Informationen:

- TSchV: Tierschutzverordnung SR. 455.1 vom 23.4.2008
- RL: Richtlinie Coop Schweizer BTS Kaninchen. 1.10.2009
- TVT (Tierärztliche Vereinigung für Tierschutz e.V.) 2007: Kaninchenbetäubung, Merkblatt Nr. 79

Herausgeber:

Schweizer Tierschutz STS, Dornacherstrasse 101, Postfach, 4018 Basel,
Tel. 061 365 99 99, Fax 061 365 99 90, Postkonto 40-33680-3,
sts@tierschutz.com, www.tierschutz.com.

Text und Fotos:

Kontrolldienst Schweizer Tierschutz STS, Industriestrasse 1, 5000 Aarau,
Tel. 062 296 09 71, Fax 062 296 09 78,
kontrolldienst@tierschutz.com, www.kontrolldienst-sts.ch